

## **Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich der Verleihung des Deutschen Jazzpreises am 18. April 2024 in Köln-Mülheim**

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Nominierte, liebe Jazzfreundinnen und –freunde, sehr  
verehrte Damen und Herren,

Jazz ist Rebellion, Jazz ist politisch, Jazz ist Ekstase und  
Trauer zugleich, Köln ist Jazz. Und zwar nicht, weil  
Improvisation das zentrale Merkmal von Jazz ist – Improvisation  
ist sicher auch das Kölner Talent schlechthin –, sondern weil  
Sie mit Köln eine von Europas Jazzmetropolen als Ort der  
diesjährigen Verleihung des Deutschen Jazzpreises ausgewählt  
haben.

Jazz gehört seit Jahrzehnten zu Köln. Erinnerung sei an Kurt  
Edelhagen und seine Big-Band am Westdeutschen Rundfunk;  
an die Bedeutung der Hochschule für Musik und Tanz Köln mit  
ihren Jazzstudiengängen, die die kreativsten Studierenden  
überhaupt aus aller Welt nach Köln lockt; und nicht zuletzt an  
die zahlreichen Spielstätten, Venues und Clubs, wo die  
unendlich vielfältigen Spielarten des Jazz und der  
improvisierten Musik ihr Publikum finden. Stellvertretend für  
viele seien das Loft und der Stadtgarten als Europäisches  
Zentrum für Jazz und aktuelle Musik genannt.

Jazz ist ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Entwicklung. Er ist ein einzigartiger Brückenbauer über reale und gesellschaftliche Ozeane hinweg. In ihm verschmelzen die Kulturen, denn er schafft es, die Barrieren zwischen uns abzubauen. In Zeiten, in denen die Welt aufgrund der Fortschritte der Informationstechnologie eigentlich immer näher zusammenrückt, in der wir uns aber doch immer weniger als Einheit betrachten, in der Spaltung also leider wieder auf dem Vormarsch ist, ist die Kraft des Jazz gefragt. Jazz, das wissen Sie natürlich, ist außerdem Handwerk. Er braucht keine Ergänzung durch den Computer, im Jazz bleibt der Mensch unersetzlich.

Die heutige Verleihung des Deutschen Jazzpreises ist daher nicht allein die verdiente Anerkennung seiner diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner, sondern eine Stärkung des integrativen Elements des Jazz und eine Feier des Menschlichen. Wir wollen ihn stärken, denn wir brauchen ihn jetzt.

Ich wünsche Ihnen allen einen wundervollen Abend und eine rauschende Jazz-Nacht in Köln.